

*Verhandlungen zu Torgaw vor den kurfürstlichen Rätthen endlich in der Weise geschlichtet,* das die leuthe von nu an unnd hinfurder alweg einen pfarrer beruffen mugen, zu desselbigen undterhaltung soll unnd wil ebtissin von den pechten, so sie und das convent auff den leuthen oder irenn guttern zu Rosenfelt haben, viertzehenn scheffel ierlicher unnd ewiger hilff abgeen unnd demselben pfarrer thun unnd volgen lassen, also das ir 5 und dem closter hinfurder nit mer den funff und zwentzig unnd dem richter ein scheffel umb einmanung des getraydichs wie vor alters gegeben werden soll. Zu denselben wollen die gemeyn sovil auch thun unnd außrichten, das sie einen pfarrer erneren unnd halten mogen. Die weil aber auch die leuth von angetzeigten dreyen iaren hundert siebentzehen scheffel versessen unnd angetzeigt, das sie der schwere halben der vergangen 10 unnd diser zeit korn zu geben unvermogennd worden, mit bitt, inen dieselben pechte an ein zimlich gelt unnd uff tagzeit anzuschlagen, als haben er Iohan Gora probst unnd Abmus von Hawbitz von wegen der ebtissin hochgedachten unnsern gnedigisten herrn zu undterthenigen eren unnd unns zu gefallen gewilliget unnd von der ebtissin dermaß zu verfolgen auff sich genommen, das von angetzaigtem hundert siebentzehen scheffel 15 fur iedes iar viertzehen scheffel abgezogen unnd die ubermaß als funff und siébentzig, ictzlicher scheffel zu funff groschen, durch die leuthe in summa zu achtzehen alten schocken und funfftzén groschen mogen bezalt werden. Demnach haben die leuth gewilligt, solchen pacht von den dreyen iarn dieser maß mit geld zu entrichten, als nemlich die helfft auff letare nechstkunfftigk unnd die ander helfft darnach uff Michaelis unnd 20 also, das sie das gelt zu ieder tagzeit bey dem schosser alhie zu Torgaw sollen niederlegen. Geschee das aber nicht, so haben sie gewilligt, das man auß dem ambt zur Lochaw unverzuglich wider sie verhelffen muge: welchs auch hiemit auff den fall dem schosser bevolhen sein soll, das er dem probst oder wer es sunst von des closters wegen bevelh hat unnd derhalb bey im ansuchen wirdet, unverzugliche hilff thun soll. Hin- 25 furder aber sollen die leuth die gewonliche pecht, nemlich alle iar funff und zweintzig scheffel an korn unnd nicht an geldt unnd dem richter seinen scheffel auch an korn zu geben vorpflicht sein. — — Gescheen zu Torgaw mitwoch nach sancti Anthonii anno domini xv<sup>o</sup>xxv<sup>o</sup>.

481.

30

*Verzeichniß des Klosterpersonals.*

1525—1526 [Nov. 11].

*Hilschr.: Aus der Küchenrechnung auf 1525/26 [Nov. 11]. Gesamtarchiv Weimar Reg. Bb. 3784.**Ann.: Vergl. No. 470. Irrthümlicher Weise sind hier Gerdrud Peris und Katherina Scherlin (= Schallerin, auch Kettlerlin von Nurnberg oder Katarina von Normbergk genannt), die noch in späteren Verzeichnissen auftreten, weggelassen worden.*

35

Diese nachgeschriebenen personenn sind teglich ime closter zu speisen.

Margareta vonn Haubitz ebtischin, Margareta vonn Nossenn priorin, Margareta Lausigk, Catharina Lausigk, Dorothea Holecuffers, Anna Bogk, Vrsula Oschmude,